

Brandenburger Museen

Kleines Haus, große Pläne

Am Rand der Potsdamer Parforceheide liegt das Jagdschloss Stern. Ein Verein verwaltet das Gebäude und organisiert ein Programm, das an diesem Wochenende in die neue Saison startet. 2030 feiert das Haus 300. Jubiläum. Bis dahin soll das Ensemble saniert sein

MAX MÜLLER

„Der große Hans“ soll der Lieblingshirsch von Friedrich Wilhelm I. gewesen sein. Statt ihn zu jagen, hielt der Soldatenkönig diesen wohl in einem Gehege. Darauf deuten zumindest die jährlichen Abwurfstangen hin, die seine Jagdgehilfen einsammelten und mit denen sie die fünf aus Holz geschnitzten Hirschköpfe krönten, die noch heute den großen Saal im Jagdschloss Stern schmücken.

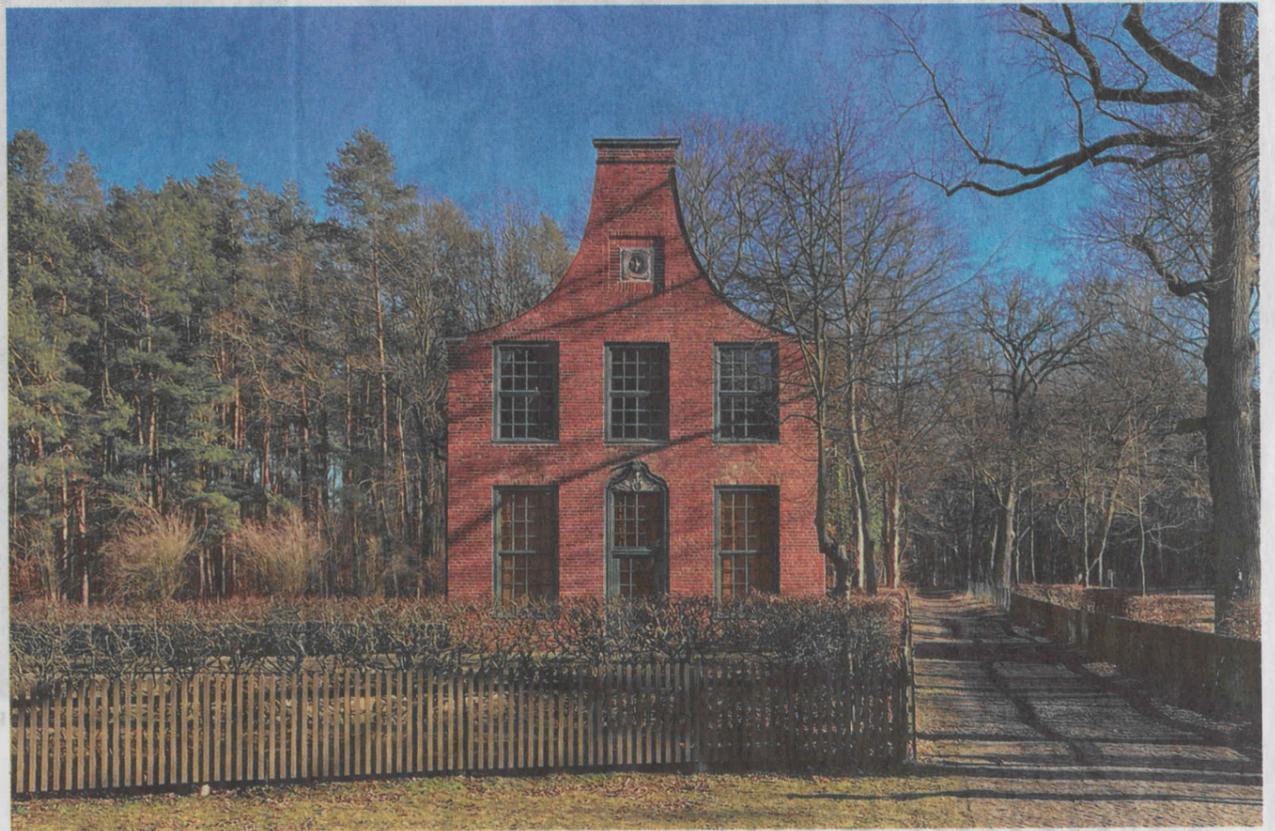
Das kleine Haus ist das einzige, das der sparsame Preußenmonarch während seiner Amtszeit errichten ließ. Es liegt ganz im Osten Potsdams, am Rand der Parforceheide, die wie der Große Tiergarten einst ein Jagdrevier war. Die Weggabelung vor dem Schloss erklärt den Namen: sternförmig laufen an dieser Stelle mehrere Wege zusammen. Auch das in den 1970er-Jahren errichtete Neubauviertel heißt „Stern“, auch wenn man sich in DDR-Zeiten um eine Umdeutung bemühte: Weg von den sich kreuzenden Jagdwegen aus dunkler monarchischer Zeit, hin zu den Sternen am Firmament, nach denen auch die Kommunisten griffen – Straßennamen bedeutender Fluggpioniere, von Astronomen und Kosmonauten zeugen von dieser Entwicklung. Ein Stückweit ging dieses Kalkül auf. Vom Krieg verschont geblieben, geriet das Jagdschloss später in Vergessenheit und wurde in den 1970er-Jahren durch Vandalismus zerstört. Zurück blieb eine Ruine. Und manch einer vergaß sogar, dass das Haus ein Schloss gewesen war.

„Wir haben kürzlich für eine Sonderausstellung Zeitzeugeninterviews mit Anwohnern geführt. Einige von diesen hielten fälschlicherweise das nebenan stehende Kastellanhaus, das lange eine Wildwirtschaft beherbergte, für das eigentliche Schloss“, so Bernd Küster schmunzelnd. Küster ist Vorsitzender des „Fördervereins Jagdschloss Stern-Parforceheide“, der das Haus in enger Abstimmung mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) verwaltet und das saisonale Programm organisiert, das an diesem Wochenende wieder startet (siehe Infokasten).

Bund und Stadt haben Zuschüsse bewilligt – das Land zieht nach

Der promovierte Jurist erklärt auf dem Stern, also dem großen gepflasterten Platz vor dem Jagdschloss, nicht nur die historischen Zusammenhänge. Die geschlossene Gaststätte gehört ebenso zum Ensemble wie der vom Verein wiedererrichtete Brotoven auf einer Wiese rechts vom Schloss. Linker Hand befindet sich auch ein Wohnhaus, das aktuell ebenfalls leer steht.

Das gesamte Ensemble soll bis zum Jahr 2030 saniert werden und pünktlich zum 300. Jubiläum des Schlosses fertiggestellt sein. Der Verein plant eine dauerhafte Wiederbelebung. Das Schloss soll das gesamte



Das Schloss wurde im Stil eines schlichten holländischen Bürgerhauses errichtet.

FOTOS: FÖRDERVEREIN JAGDSCHLOSS STERN (2)



Die Geweihe vom „großen Hans“ schmücken den Saal des Schlosses.

Jahr über zugänglich sein. Dafür muss das ehemalige Wohnhaus in ein kleines Besucherzentrum umgebaut und die Gaststätte mit ihrem wunderschönen Biergarten revitalisiert werden. Küster und seine Mitstreiter – im Verein sind rund 60 Mitglieder aktiv – schwebt ein lebendiger Ort vor, in dem Kunst, Kultur und aktives Kiezleben ineinandergreifen.

Die Chancen stehen gut, dass der Plan aufgeht. Der Bund wird die Hälfte der benötigten Mittel beisteuern und hat 2019 bereits 2,9 Millionen Euro für die Sanierung bewilligt. Im Januar dieses Jahres dann einigte sich das Potsdamer Stadtparlament darauf, seinen Anteil aus Haushalts- und Drittmitteln beizusteuern. Die Zusage des Landes steht noch aus. Die SPSG, die selbst aus haushaltsrechtlichen Gründen keine Mittel beisteuern kann, und die engagierten Vereinsmitglieder sind aber zuversichtlich, noch im laufenden Jahr eine positive Rückmeldung zu erhalten.

In der Zwischenzeit setzt man auf das bewährte Programm, das nach den Wirren der Pandemie nun wieder weitestge-

hend ohne Einschränkungen fortgesetzt werden kann. Zu den Höhepunkten gehören neben Konzerten, Theateraufführungen und sommerlichen Festen natürlich die Schlossbesichtigungen, bei denen man buchstäblich „hinter die Fassade“ gucken kann.

Anders als es die Stirnseite des Gebäudes weismachen will, die im Stil eines schlichten holländischen Bürgerhauses errichtet wurde, ist dieses nicht durchgängig zweistöckig. „Sehen Sie, der Giebel verläuft direkt hinter dem Fenster, das Obergeschoss ist nur fingiert“, erklärt Küster auf der Wiese vor dem Haus. Auf der anderen Seite gibt es tatsächlich ein zweites Stockwerk. Dort waren mal Dienstkammern, später eine Hausmeisterwohnung. Der Aufgang direkt neben der Schlafkoje des Königs ist heute gesperrt – oben wurden zu DDR-Zeiten giftige Holzschutzmittel genutzt, die noch immer ausdünsten. Zu besichtigen sind also „nur“ besagtes Schlafgemach, die für damalige Verhältnisse äußerst moderne Küche und die mit den Geweihen des

„großen Hans“ behängene Speisezimmer, das – so vermutet man – ähnlich genutzt wurde wie das Tabakskollegium in Königs Wusterhausen, der bevorzugten Residenz des Monarchen.

Dieser Saal ist tatsächlich der interessanteste Raum im ganzen Schloss. Dort hängen neben den Geweihen auch eine Reihe von Gemälden, die den König bei der Jagd zeigen. In einer Ecke wird über den Besuch Fontanes informiert, der seine Eindrücke vom Schloss in den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ festhielt. „Diesen Saal nutzen wir bestuhlt für Konzerte und Lesungen“, so Küster. „Mit Blick aus den Fenstern ins Grüne ist das einfach traumhaft.“

Ein Besuch zu einem der Veranstaltungstage in der warmen Jahreszeit ist also dringend zu empfehlen. Wer außerhalb dieser nach Potsdam reist, kann sich den Ort auch mittels einer Audioführung erschließen. Die Datei findet man ebenso wie viele Hintergrundinformationen auf der informativen Website des Fördervereins.

Museums-Info

Jagdschloss Stern

Jagdhausstraße 32, Potsdam, Infos zum Schloss, zur Geschichte des Ortes und den anstehenden Sanierungsarbeiten finden Sie unter www.jagdschloss-stern.de.

Veranstaltungsprogramm

Sonntag, 24. April, 14 Uhr – „Willkommen!“ Saisoneröffnung am Jagdschloss Stern; Sonntag, 15. Mai, 14 Uhr – „Durch die Lappen gegangen“, Führung zur Jagd in der Parforceheide;

Sonntag, 5. Juni, 14 Uhr – Pfingstkonzert am Jagdschloss; Sonntag, 26. Juni, 14 Uhr – Schlossöffnung. Es gibt jeweils Kaffee und selbstgebackenen Kuchen im Kastellanhausgarten. Eintritt frei, Spenden erwünscht.